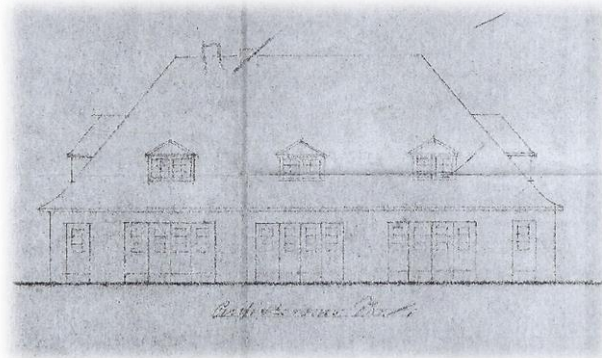


Wie das Bootshaus entstanden ist

Wer am GSP kennt es nicht, das Bootshaus? Aber wofür und wann wurde es eigentlich gebaut?

Diese Informationen liefert der originale Bauschein des Hauses, der sich im Plöner Stadtarchiv erhalten hat. Die Baugenehmigung vom 27.12.1937 bestätigt offiziell das Bauvorhaben „Bootshaus der N.P.E.A.“ Die Errichtung des Bootshauses fällt demnach in die Zeit des Nationalsozialismus. Im Schloss befand sich damals eine nationalsozialistische Eliteschule für Jungen. Dementsprechend steht die Abkürzung „N.P.E.A.“ im Bauschein für „Nationalpolitische Erziehungsanstalt“. (Wasser-) Sport spielte im Alltag der Anstalt aus ideologischen Gründen eine wichtige Rolle.

Genehmigt wurde ein Neubau mit einem 230 Quadratmeter großen Bootsraum zwei Geräteräumen, einer Toilette und drei ins Wasser führenden Bootsslipanlagen. Das Dachgeschoss war von Anfang an ausgebaut und enthielt einen Umkleideraum für die Schüler und einen für die Erzieher. Außerdem wurde dort das Schwimmbehör gelagert. Zum Bau wurden einfachste Materialien verwendet, da das Gebäude zweckmäßig und schlicht sein sollte. In der Akte finden sich die Bauzeichnungen, also die Ansicht vom See her, die Grundrisse und eine Schnittzeichnung.



Unser Bootshaus hat sich optisch seit seiner Erbauung wenig verändert und erfreut sich damals wie heute größter Beliebtheit. Vor allem für die Schülerinnen und Schüler des Staatlichen Internats Schloss Plön war der Wassersport am Bootshaus eine wichtige Freizeitbeschäftigung. Deswegen übernahmen die Butenplöner das Anwesen nach der Auflösung des Internates 1999, damit die Schulen hier weiterhin Rudern und Segeln anbieten können. Dafür wurde der SRSV gegründet und das Gelände weiter ausgebaut.

Herzlichen Dank an Herrn Andresen vom SRSV für die Kopie der Bauakte des Bootshauses!